

europäische Patentanmeldung zurückgenommen wird, sollte ohne Rückfrage nur dann stattgegeben werden, wenn die Erklärung keinerlei Vorbehalte enthält und eindeutig ist", was hier offensichtlich nicht der Fall war. Dieselbe Rechtsauffassung wurde in einer Entscheidung vom 3. August 1984 (J 24, 25 und 26/82, ABl. EPA 1984, 467) vertreten; danach ist bei einer Zurücknahme von Patentansprüchen gerade im Rahmen der Regel 25 (1) die Beschränkungsabsicht des Anmelders nicht isoliert aufgrund dieses oder jenes Satzes, sondern im Zusammenhang des gesamten Verfahrens auszulegen.

Im folgenden Fall liegt zudem keinerlei Willenserklärung der Anmelderin vor, der sich entnehmen ließe, daß sie den Gegenstand des streitigen Patentanspruchs 21 am 6. Juni 1983 oder später schlichtweg fallenlassen wollte. Unter diesen Umständen ist der Beschwerde stattzugeben und die am 31. August 1983 eingereichte Teilanmeldung für zulässig zu erklären.

11. Eine Rückzahlung der Beschwerdegebühr aufgrund der Regel 67 EPÜ ist nicht beantragt worden und wäre unter diesen Umständen auch nicht gerechtfertigt.

ENTSCHEIDUNGSFORMEL

Aus diesen Gründen

wird wie folgt entschieden:

1. Die Entscheidung der Eingangsstelle vom 17. Januar 1984 wird aufgehoben.
2. Die am 31. August 1983 eingereichte europäische Teilanmeldung gilt als am Tag der früheren Anmeldung, dem 19. Mai 1981, eingereicht und genießt den mit dieser Anmeldung verbundenen Prioritätstag, den 15. Mai 1980, mit der Maßgabe, daß ihr Inhalt nicht über den der früheren Anmeldung hinausgeht.

* Übersetzung.

Entscheidung der Technischen Beschwerdekammer 3.4.1 vom 9. November 1984 T 192/84*

Zusammensetzung der Kammer:

Vorsitzender: R. Kaiser
Mitglieder: P. Ford
J. Roscoe

Anmelderin/Beschwerdeführerin:
Daikin Kogyo Co. Ltd.

Stichwort: "Unterbrechung der Postzustellung/DAIKIN KOGYO"

EPÜ Artikel 122; Regel 85 (2)

"Wiedereinsetzung in den vorigen Stand" — "Verlängerung von Fristen"

Leitsatz

Verlängert der Präsident des EPA die Fristen, die in einem Zeitraum abgelaufen wären, in dem die Postzustellung in einem Vertragsstaat allgemein unterbro-

* Übersetzung.

without question if it is completely unqualified and unambiguous". This was clearly not the case here. The same ruling was given in a decision of 3 August 1984 (J24, 25 and 26/82, OJ (EPO) 1984, p.467) in which it was found that, where claims are withdrawn specifically under Rule 25 (1), the applicant's restrictive intention is not to be interpreted in isolation on the strength of particular statements but in the context of the entire procedure.

This applies *a fortiori* in the present case since the applicant has never given any reason to believe that on 6 June 1983 or later he wished simply to drop the subject-matter of claim 21 in suit. In these circumstances the appeal must be allowed and the divisional application filed on 31 August 1983 declared admissible.

11. No application has been made for reimbursement of the appeal fee in accordance with Rule 67 EPC, and the circumstances of the case would not justify such reimbursement.

ORDER

For these reasons,

it is decided that:

1. The decision of the Receiving Section dated 17 January 1984 is set aside.
2. The European divisional application filed on 31 August 1983 shall be deemed to have been filed on the date of filing of the earlier application, i.e. 19 May 1981, and shall have the benefit of that application's right of priority, i.e. 15 May 1980, provided that its subject-matter does not extend beyond that of the earlier application.

* Translation.

Decision of the Technical Board of Appeal 3.4.1 dated 9 November 1984 T 192/84*

Composition of the Board:

Chairman: R. Kaiser
Members: P. Ford
J. Roscoe

Applicant/Appellant: Daikin Kogyo Co. Ltd.

Headword: "Interruption in delivery of mail/DAIKIN KOGYO"

EPC Article 122, Rule 85 (2)

"Restitutio in integrum" — "Extension of time limits"

Headnote

If the President of the EPO extends time limits expiring during a period of general interruption in the delivery of mail in a Contracting State (Rule 85(2) EPC), a

* Official text.

mande de précisions, à une déclaration de retrait d'une demande de brevet européen que lorsque la déclaration ne comporte aucune réserve et est formulée sans équivoque", ce qui n'était manifestement pas le cas ici. La même jurisprudence a été reprise dans une décision du 3 août 1984 (J24, 25 et 26/82 JO OEB n° 10 1984 p. 467), d'où il résulte que lors d'un retrait des revendications, intervenu précisément dans le cadre de la règle 25 (1), l'intention restrictive du déposant est à interpréter non pas isolément en fonction de telle ou telle phrase mais dans le contexte de l'ensemble de la procédure.

A fortiori dans le cas d'espèce, aucune manifestation de volonté du déposant ne permet de dire que le 6 juin 1983 ou postérieurement, il ait voulu faire abandon pur et simple de l'objet de la revendication 21 litigieuse. Il y a lieu dans ces conditions de faire droit au recours et de dire recevable la demande divisionnaire déposée le 31 août 1983.

11. Aucune requête en remboursement de la taxe de recours sur la base de la règle 67 de la CBE n'a été présentée et les circonstances ne justifieraient pas un tel remboursement.

DISPOSITIF

Par ces motifs,

il est statué comme suit:

1. La décision de la Section de dépôt du 17 janvier 1984 est annulée.
2. La demande divisionnaire européenne déposée le 31 août 1983 est considérée comme l'ayant été à la date de dépôt de la demande initiale: 19 mai 1981, et comme bénéficiant du droit de priorité attaché à cette demande: 15 mai 1980, dans la mesure toutefois où son contenu ne s'étend pas au-delà de celui de la demande initiale.

* Texte officiel.

Décision de la Chambre de recours technique 3.4.1 du 9 novembre 1984 T 192/84*

Composition de la Chambre:

Président: R. Kaiser
Membres: P. Ford
J. Roscoe

Demanderesse/requérante: Daikin Kogyo Co. Ltd.

Référence: "Interruption de la distribution du courrier/DAIKIN KOGYO"

Article 122, règle 85 (2) de la CBE

"Restitutio in integrum" — "Prorogation des délais"

Sommaire

Si le Président de l'OEB proroge des délais expirant au cours d'une période d'interruption générale de la distribution du courrier intervenue dans un Etat

* Traduction.

chen war (R. 85 (2) EPÜ), so ist ein anhängiger Antrag auf Wiedereinsetzung in die in diesem Zeitraum vermeintlich verlorenen Rechte, der von einem Vertreter mit Geschäftssitz in diesem Staat gestellt worden ist, als von vornherein gegenstandslos anzusehen, auch wenn die Nichteinhaltung der Frist auf andere Ursachen als die Unterbrechung der Postzustellung zurückzuführen ist. Es kann daher festgestellt werden, daß kein Rechtsverlust eingetreten ist; die Wiedereinsetzungsgebühr kann zurückgezahlt werden.

Sachverhalt und Anträge

I. Nach Regel 78 (3) EPÜ gilt die angefochtene Entscheidung** vom 4. Mai 1984 als dem Vertreter der Beschwerdeführerin am 14. Mai 1984 zugestellt. Das EPA war am 14. und 15. Juli 1984 zur Entgegennahme von Schriftstücken nicht geöffnet. Der letzte Tag, an dem gemäß Artikel 108 und Regel 85 (1) EPÜ Beschwerde eingelegt und die Beschwerdegebühr entrichtet werden konnte, war demnach der 16. Juli 1984.

II. Am 2. Juli 1984 gaben die Patentanwälte der Beschwerdeführerin in Japan dem Vertreter der Beschwerdeführerin fernschriftlich die Anweisung, Beschwerde einzulegen. Aus Gründen, die der Vertreter nicht erklären kann, obwohl eine Durchschrift aller eingegangenen Fernschreiben in einer zentralen Ablage aufbewahrt wird, ging das Original des eingegangenen Fernschreibens, das für den für die Einlegung von Beschwerden zuständigen Sachbearbeiter bestimmt war, in der Kanzlei des Vertreters verloren oder wurde verlegt, so daß der Sachbearbeiter es nie erhalten hat. Dementsprechend wurde bis zum 16. Juli 1984 keine Beschwerde eingelegt; der Sachbearbeiter teilte den Patentanwälten der Beschwerdeführerin in Japan schriftlich mit, daß er keine Anweisungen erhalten und daher auch nichts unternommen habe, und daß somit die Anmeldung rechtskräftig zurückgewiesen sei. Die Patentanwälte erwiderten umgehend, daß sie am 2. Juli 1984 fernschriftlich die Anweisung gegeben hätten, Beschwerde einzulegen.

III. Mit Schreiben vom 31. Juli 1984, das am 13. August 1984 einging, stellte der Vertreter der Beschwerdeführerin den vorliegenden Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand und reichte gleichzeitig eine Beschwerdeschrift ein, die Regel 64 EPÜ nicht ganz entsprach. Am 24. August 1984 reichte er eine geänderte Beschwerdeschrift mit dem Datum vom 20. August 1984 ein, in der die Mängel der ersten Schrift beseitigt worden waren. Die Beschwerdegebühr wurde am 13. August 1984 entrichtet. Die Wiedereinsetzungsgebühr wurde fristgerecht gezahlt.

IV. Der Wiedereinsetzungsantrag war noch vor der Technischen Beschwerdekammer anhängig, als der Präsident des Europäischen Patentamts am 21. September 1984 eine Mitteilung über die

pending application for re-establishment of rights considered to have been lost during that period which has been made by a representative having his place of business within that State must be deemed to have been made without purpose *ab initio* even though the non-observance of the time limit was due to causes other than the interruption in the delivery of mail. Accordingly, it can be declared that no rights were lost and the fee for re-establishment of rights can be refunded.

Summary of Facts and Submissions

I. By virtue of the provisions of Rule 78 (3) EPC, the decision under appeal**, dated 4 May 1984, is deemed to have been notified to the appellant's representative on 14 May 1984. The EPO was not open for receipt of documents on 14 or 15 July 1984. The last day for filing a notice of appeal and paying the appeal fee in accordance with Article 108 and Rule 85 (1) EPC was, therefore, 16 July 1984.

II. On 2 July 1984, the appellant's patent agents in Japan sent the appellant's representative a telex message instructing that a notice of appeal be filed. For reasons which the representative cannot positively state, although a duplicate copy of all telexes received is retained in a central file, the top copy of the received telex message, which was intended to be given to the person concerned with the actual filing of any appeal, was lost or mislaid in the representative's office and never seen by that person. Accordingly, no notice of appeal was filed on or before 16 July 1984, and the person concerned wrote to the appellant's patent agents in Japan advising them that no instructions having been received, no action had been taken and the application was no longer in being. They immediately replied that they had sent telexed instructions to file an appeal on 2 July 1984.

III. Under cover of a letter dated 31 July 1984, received on 13 August 1984, the appellant's representative filed with the present application for re-establishment of rights, a notice of appeal which was not strictly in conformity with the provisions of Rule 64 EPC. On 24 August 1984, he filed an amended notice of appeal, dated 20 August 1984, which remedied the deficiencies in the first notice. The appeal fee was paid on 13 August 1984. The fee for re-establishment of rights was duly paid.

IV. While the present application for re-establishment of rights was pending before the Technical Board of Appeal, on 21 September 1984, the President of the European Patent Office issued a Notice

contractant (règle 85 (2) de la CBE), une requête en instance tendant au rétablissement de droits considérés comme perdus durant cette période et qui a été déposée par un mandataire ayant son domicile professionnel dans ledit Etat doit être réputée sans objet *ab initio* même dans le cas où l'inobservation du délai était due à des causes autres que l'interruption de la distribution du courrier. En conséquence, on peut considérer qu'il n'y a pas eu perte de droits et il y a lieu de rembourser la taxe de restitutio in integrum.

Exposé des faits et conclusions

I. En vertu de la règle 78 (3) de la CBE, la décision attaquée**, qui est datée du 4 mai 1984, est réputée avoir été signifiée au mandataire de la requérante, le 14 mai 1984. Les 14 et 15 juillet 1984, l'OEB n'était pas ouvert pour recevoir le dépôt des pièces. Le 16 juillet 1984 était donc le dernier jour du délai prévu pour former un recours et payer la taxe correspondante, conformément à l'article 108 et à la règle 85 (1) de la CBE.

II. Le 2 juillet 1984, les conseils en brevets de la requérante au Japon ont demandé par télex au mandataire de la requérante d'introduire un recours. Pour des raisons que le mandataire n'est pas en mesure de préciser, et bien que les duplicata de tous les télex reçus soient habituellement regroupés dans un dossier ad hoc, l'original du télex reçu, qui devait être remis à la personne chargée de former les recours, a été égaré dans le bureau du mandataire, si bien que cette personne n'en a jamais eu connaissance. En conséquence, il n'a pas été formé de recours le 16 juillet ni à une date antérieure, et la personne chargée des recours a envoyé une lettre aux conseils en brevets de la requérante au Japon, dans laquelle elle les informait que, n'ayant pas reçu d'instructions, elle n'avait entrepris aucune démarche et que la demande était donc réputée retirée. Les conseils en brevets de la requérante ont immédiatement confirmé l'envoi d'instructions par télex en date du 2 juillet en vue de l'introduction d'un recours.

III. Par lettre du 31 juillet 1984, parvenue le 13 août 1984, le mandataire de la requérante a formé un recours qui n'était pas strictement conforme aux dispositions de la règle 64 de la CBE, et déposé la présente requête en restitutio in integrum. Le 24 août 1984, il introduisait un recours modifié, daté du 20 août 1984, qui remédiait aux irrégularités du premier recours. La taxe correspondante a été acquittée le 13 août 1984, de même que la taxe de restitutio in integrum.

IV. Alors que la présente requête en restitutio in integrum était en instance devant la Chambre de recours technique, le Président de l'Office européen des brevets a publié le 21 septembre

* Übersetzung.

** Anmelde Nummer 80301002.4.

* Official text.

** Application No. 80301002.4

* Traduction.

** Demande n° 80301002.4

Verlängerung von Fristen nach Artikel 85 EPÜ erließ, die wie folgt lautete:

"1. In der Zeit vom 11. Juli bis einschließlich 17. August 1984 war die Postzustellung im Vereinigten Königreich im Sinne der Regel 85 Absatz 2 EPÜ allgemein unterbrochen.

2. Für Verfahrensbeteiligte, die ihren Wohnsitz oder Sitz im Vereinigten Königreich haben oder die Vertreter mit Geschäftssitz in diesem Staat bestellt haben, sind die Fristen, die in dem Zeitraum zwischen dem 11. Juli und dem 17. August 1984 abgelaufen wären, in Anwendung der Regel 85 EPÜ bis zum 20. August 1984 verlängert worden." Diese Mitteilung wurde in ABl. EPA 10/1984, 495 veröffentlicht.

Entscheidungsgründe

1. Der vorliegende Wiedereinsetzungsantrag ist rechtzeitig gestellt und die entsprechende Gebühr fristgerecht entrichtet worden.

2. Die Mitteilung nach Regel 85 EPÜ, die der Präsident des Amtes am 21. September 1984 vorgenommen hat, hat im vorliegenden Fall die Rückwirkung, daß die Beschwerdeführerin die Rechte, in die sie wiedereingesetzt werden will, nie verloren hat. Sie braucht nicht nachzuweisen, daß die Nichteinhaltung der Frist nach Artikel 108 und Regel 85 (1) EPÜ auf die in der Mitteilung genannte allgemeine Unterbrechung der Postzustellung im Vereinigten Königreich zurückzuführen ist.

3. Demnach ist der Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand als von vornherein gegenstandslos zu betrachten, und die entrichtete Wiedereinsetzungsgebühr ist zurückzuzahlen.

ENTSCHEIDUNGSFORMEL

Aus diesen Gründen wird wie folgt entschieden:

1. Es wird festgestellt, daß die Beschwerdeführerin die Rechte, in die sie wiedereingesetzt werden will, nie verloren hat und daß die Beschwerdeschrift und die Beschwerdegebühr als rechtzeitig eingegangen anzusehen sind.

2. Die Rückzahlung der Wiedereinsetzungsgebühr an die Beschwerdeführerin wird angeordnet.

* Übersetzung.

concerning extension of time limits under Rule 85 EPC which stated that:

"1. In the period from 11 July to 17 August 1984 inclusive there was a general interruption in the delivery of mail in the United Kingdom within the meaning of Rule 85, paragraph 2 EPC.

2. For those parties having their residence or principal place of business in the United Kingdom or who have appointed representatives having their place of business in that State, the time limits expiring in the period from 11 July to 17 August 1984 have accordingly been extended to 20 August 1984 pursuant to Rule 85 EPC." This Notice was published in OJ EPO 10/1984, 495.

Reasons for the Decision

1. The present application for re-establishment of rights was made in due time and the relevant fee has been duly paid.

2. The Notice under Rule 85 EPC issued by the President of the Office on 21 September 1984 has the retrospective effect in the present case that the appellant never lost the rights which he has sought to have re-established. It is not necessary for him to show that the non-observance of the time limit under Article 108 and Rule 85 (1) EPC was due to the general interruption in the delivery of mail in the United Kingdom to which the Notice refers.

3. Accordingly the request for re-establishment of rights must be deemed to have been made without purpose *ab initio* and in consequence the fee paid for re-establishment of rights must be refunded.

ORDER

For these reasons, it is decided that:

1. It is declared that the appellant corporation never lost the rights which it has sought to have restored and the notice of appeal and the appeal fee are to be treated as having been received in due time.

2. It is ordered that the fee for re-establishment of rights shall be refunded to the appellant corporation.

* Official text.

1984 un communiqué relatif à la prorogation des délais conformément à la règle 85 de la CBE, qui se lit comme suit:

"1. Une interruption générale de la distribution du courrier au sens de la règle 85, paragraphe 2 de la CBE s'est produite au Royaume-Uni du 11 juillet au 17 août 1984.

2. Pour les parties qui ont leur domicile ou leur siège au Royaume-Uni ou qui ont désigné des mandataires ayant leur domicile professionnel dans ledit Etat, les délais expirant au cours de la période du 11 juillet au 17 août 1984 ont été prorogés jusqu'au 20 août 1984 en application de la règle 85 de la CBE." Ce communiqué a été publié dans le JO de l'OEB n° 10/1984, p. 495.

Motifs de la décision

1. La présente requête en restitutio in integrum a été déposée en temps voulu et la taxe correspondante a dûment été acquittée.

2. Le communiqué relatif à la règle 85 de la CBE, qui a été publié le 21 septembre 1984 par le Président de l'Office européen des brevets produit rétroactivement, en l'espèce, l'effet que la requérante n'a jamais perdu les droits dont elle demandait le rétablissement. Elle n'est donc pas tenue de prouver que l'inobservation du délai visé à l'article 108 et à la règle 85 (1) de la CBE résultait de l'interruption générale de la distribution du courrier au Royaume-Uni, qui fait l'objet du communiqué.

3. En conséquence, la requête en restitutio in integrum doit être réputée sans objet *ab initio* et il y a lieu de rembourser la taxe correspondante.

DISPOSITIF

Par ces motifs, il est statué comme suit:

1. Il est constaté que la requérante n'a jamais perdu les droits dont elle demandait le rétablissement et l'acte de recours, ainsi que la taxe correspondante doivent être considérés comme reçus en temps voulu.

2. La taxe de restitutio in integrum sera remboursée à la requérante.

* Traduction.